

KONZEPT

Jugendcafe ARENA Gratkorn

Autor*innen:

Grinschgl Ute
Heigl Anke
Hohenthal Lisa-Marie
Löbl Melanie
Obwaller Sabrina
Pöchhacker Christoph
Reinprecht Fabian

5. Auflage
Mai 2019

Trägerin:
Marktgemeinde Gratkorn



Kontaktdaten:



Kindergartenweg 4
8101 Gratkorn
Tel: 0664/9628600

E-Mail: gratkorn@jugendcafe-arena.at
Homepage: <http://www.jugendcafe-arena.at>
<https://www.facebook.com/jucarenagratkorn/>

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
1. Definition Offene Jugendarbeit	4
2. Jugendcafe ARENA.....	4
2.1. Inklusion im Jugendcafe ARENA	5
2.1.1. Haltung der Jugendbetreuer*innen zur Inklusion	7
2.2. Kurzbeschreibung	9
2.3. Zielgruppe.....	9
2.4. Partner*innen.....	10
2.5. Öffnungszeiten.....	11
2.6. Kontakt	11
3. Angebot.....	12
3.1. Beziehungsarbeit	12
3.2. Angebote des offenen Betriebs.....	13
3.2.1. Jugendschutz und Prävention.....	13
3.2.2. Jugendinformation und Bildung	13
3.2.3. Jugendkultur und kreative Ausdrucksformen	13
3.2.4. Gesellschaftspolitische Bildung und Partizipation	14
3.2.5. Bildungs- und Berufsorientierung.....	14
3.3. Unsere Grundprinzipien	15
3.4. Ziele.....	18
3.5. Aktionen.....	20
4. Das Team des Jugendcafes ARENA.....	21
4.1. Personalkonzept	21
4.2. Weiterbildung.....	21
5. Raumkonzept	22
6. Finanzierung.....	22
7. Öffentlichkeitsarbeit	22
8. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung.....	24
8.1. Ergebnisstandards	25
8.2. Ziele und Wirkungen	26
9. Blick in die Zukunft	27
Nachwort.....	27
Literaturverzeichnis	28
Abbildungsverzeichnis.....	29

Einleitung

Bei der Teamklausur im August 2011 haben wir das Grundkonzept des Jugendcafes ARENA überarbeitet und unserer tatsächlichen Arbeit angepasst. Eine geringfügige Überarbeitungen und Adaptierungen fand im Zuge der Klausuren 2012, 2016 statt. Im Jahr 2018 wurde das Konzept um die Inklusion in der Offenen Jugendarbeit sowie unsere Erfahrungen in der sozialraumorientierten Jugendarbeit erweitert. Dieses Konzept zeigt die Ergebnisse auf.

Bevor auf die Darstellung des Jugendcafes ARENA mit einer Kurzbeschreibung, der Zielgruppe, den Partner*innen, den Öffnungszeiten und den Kontaktmöglichkeiten eingegangen wird, erfolgt eine Begriffsklärung von Offener Jugendarbeit und eine nähere Betrachtung der Inklusion in der Offenen Jugendarbeit und wie diese im JUC ARENA umgesetzt wird. Im Anschluss wird in Kapitel drei unser Angebot ausführlich beschrieben, welches sich in die Angebote des offenen Betriebs inklusive Klärung der Beziehungsarbeit, unsere Grundprinzipien und in Aktionen unterteilt. Kapitel vier behandelt das Personalkonzept des Teams und dessen Weiterbildung, Kapitel fünf setzt sich mit dem Raumkonzept auseinander und Kapitel sechs klärt die Finanzierung des Jugendcafes ARENA. In Punkt sieben wird näher auf die Öffentlichkeitsarbeit des Jugendcafes eingegangen. Anschließend geben wir Auskunft über Qualitätsentwicklung und –sicherung, bevor wir mit dem neunten Kapitel einen Blick in die Zukunft wagen.

Anzumerken ist, dass es sich bei der Offenen Jugendarbeit um einen kontinuierlichen Prozess handelt. Darum stellt dieses Konzept eine Momentaufnahme dar und stellt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Allgemeingültigkeit.

Viel Vergnügen beim Lesen wünschen
die Mitarbeiter*innen des JUC-Teams

1. Definition Offene Jugendarbeit

„Die Jugend von heute liebt den Luxus, hat schlechte Manieren und verachtet die Autorität. Sie widersprechen ihren Eltern, legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer.“

(Sokrates, 470-399 v.Chr.)

Dieses Bild der Jugend trägt sich von einer Generation zur nächsten, doch hat es seine Berechtigung? Ersichtlich ist, wenn Jugendlichen wertschätzend gegenübergetreten wird, können diese erreicht werden und gemeinsam kann vieles bewirkt werden. Deshalb entwickelte sich die Offene Jugendarbeit, um sich den Themen der Jugendlichen anzunehmen.

Bei der Suche nach einer angemessenen Definition von Offener Jugendarbeit haben uns zwei Aussagen besonders angesprochen, welche wir an dieser Stelle anführen möchten.

„Offene Jugendarbeit orientiert sich an den Ressourcen, Bedürfnissen und Lebenswelten von jungen Menschen ebenso wie an den regionalen und strukturellen Rahmenbedingungen vor Ort. Daraus resultiert eine heterogene Ausformung von Angeboten, Methoden und auch Inhalten des Handlungsfeldes“ (bOJA – Bundesweites Netzwerk der Offenen Jugendarbeit).

Die Leitidee der Offenen Jugendarbeit definiert Schnee Bauer im Jahr 2001 wie folgt. „Offene Jugendarbeit ist die Begleitung und Unterstützung von Jugendlichen in ihren Orientierungsprozessen sowie bei der Entwicklung ihrer Identität mittels Methoden der Sozial-, Freizeit- und Kulturarbeit“ (Schnee Bauer 2001, S. 49).

Auf Basis dieser Definitionen hat sich auch die Grundidee des Jugendcafes ARENA entwickelt, auf welche im Folgenden näher eingegangen wird.

2. Jugendcafe ARENA

Das Jugendcafe ARENA (Abkürzung: JUC) bietet Jugendlichen unterschiedliche Möglichkeiten ihre Freizeit zu gestalten. Zu Beginn wird auf die inklusive Grundhaltung, die im Jugendcafe ARENA gelebt wird, eingegangen. Anschließend erfolgt eine Kurzbeschreibung der Einrichtung, eine Definition der Zielgruppe sowie Partner*innen, Öffnungszeiten und Kontaktdaten des JUC.

2.1. Inklusion im Jugendcafe ARENA

„Inklusion ist ein Weg, Unterschiede zwischen Jugendlichen bezüglich Interessen, Wissen, Fähigkeiten, familiärem Hintergrund, Erstsprache, Begabung oder Beeinträchtigung zu Potenzialen für gemeinsames Erleben und Lernen aller werden zu lassen“ (Dannenbeck, Dorrance 2011, S. 209).

Somit werden Jugendliche im Rahmen der Inklusion als Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeitsprofilen und Bedürfnissen angesehen (vgl. Rietzke 2013, S. 14). Wichtig hierbei ist, dass verstanden wird, dass Inklusion kein Ergebnis, sondern ein Prozess ist. Dieser stellt eine Leitidee dar, an der wir uns orientieren und an die wir uns annähern können (vgl. Oskamp 2013, S. 3).

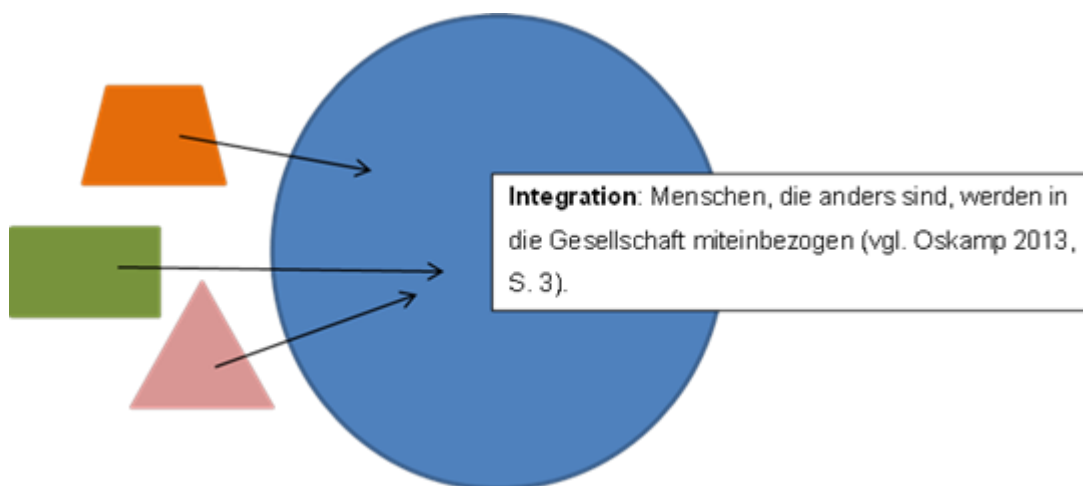


Abbildung 1: Grafik Integration

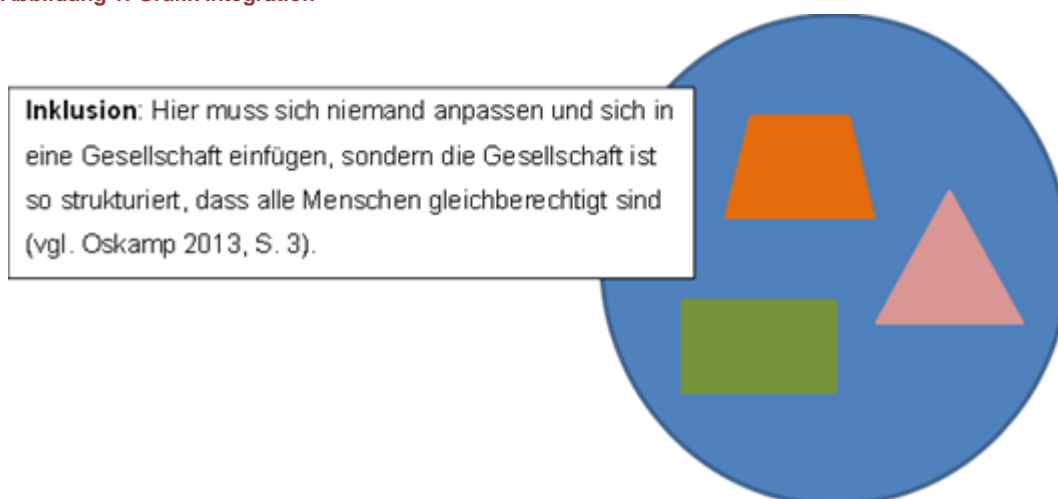


Abbildung 2: Grafik Inklusion

Vielfalt verlangt eine offene Haltung, auf die Unterschiede der Individuen einzugehen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen. Deshalb geht das Konzept der Inklusion von der Voraussetzung aus, dass wir in einer Gesellschaft der Verschiedenartigkeit und der Gleichwertigkeit leben (vgl. SDOJ 2018, S. 12).

„Inklusive Lebenswelten werden erst entstehen, wenn Integration auch über Schule hinaus zu einem allgemeinen Leitmotiv gesellschaftlicher Gestaltung wird“ (Dannenbeck, Dorrance 2011, S.208). Deshalb kann die Offene Jugendarbeit einen Schritt Richtung Inklusion gehen, indem die Lebenswelten von Jugendlichen ganzheitlich in den Blick genommen werden. Das heißt es wird darauf geachtet, dass kein isolierter Lebensbereich für Jugendliche mit Behinderung, Migrationshintergrund, Homosexualität, Gender, etc. entsteht (vgl. Dannenbeck, Dorrance 2011, S. 208).

Der Steirische Dachverband der Offenen Jugendarbeit (2018, S. 17) versteht unter dem Begriff der Inklusion, dass alle Menschen trotz bestehender Unterschiede, in Bezug auf soziale, nationale, regionale, religiöse und kulturelle Herkunft, die im Besitz unterschiedlicher Fähigkeiten und Beeinträchtigung sind, gemeinsam leben, lernen und arbeiten.

Darum bietet die Offene Jugendarbeit Raum für:

1. ... eine gleiche Wertschätzung aller Jugendlichen und Mitarbeiter*innen.
2. ... Weiterentwicklung der Strukturen der Angebote in der Offenen Jugendarbeit, damit besser auf die Diversität der Jugendlichen eingegangen werden kann. Bewusstmachen, dass Unterschiede zwischen Jugendlichen eine Chance für das gemeinsame Lernen und Leben sind.
3. ... die Entwicklung eines Bewusstseins für die Inklusion. Denn die Einstellung zur Inklusion, die Jugendliche im Jugendcafe erfahren, spiegelt sich nachhaltig in ihrer Haltung für die Inklusion in unserer Gesellschaft wider (vgl. Ritzke 2013, S. 17).

Um einen inklusiven Raum im Jugendcafe ARENA zu schaffen, wird eine Werthaltung vermittelt. Veränderungen von Haltungen und Einstellungen der Jugendlichen gegenüber der Diversität im Jugendcafe kann von den Jugendbetreuer*innen wahrgenommen werden. Somit erfolgt eine inklusive Bewusstseinsbildung für die Jugendlichen.

Inklusive Strukturen werden eingeführt, damit alle Jugendlichen bei den Angeboten und im offenen Betrieb teilhaben können. Deshalb ist das Jugendcafe ARENA barrierefrei zugänglich, sodass beispielsweise auch Rollstuhlfahrer*innen das Jugendcafe besuchen können.

Bei der Entwicklung inklusiver Praktiken wird überprüft, ob unsere Angebote Inklusion fördern. Beispielsweise achten wir darauf, dass die Angebote ein gleichberechtigtes und solidarisches Miteinander der Geschlechter berücksichtigt, Menschen mit Behinderungen miteinbezogen werden oder auch altersgemischte Veranstaltungen stattfinden (vgl. Oskamp 2013, S. 5). So-

mit kann Inklusion in der Offenen Jugendarbeit durch bauliche Gegebenheiten, die Angebotsstruktur, -inhalte sowie durch die Beziehungen zwischen den Jugendlichen und Betreuer*innen unterstützt werden (vgl. Dannenbeck, Dorrance 2011, S.208f.).

Um die Bewusstseinsbildung der Inklusion im Jugendcafe ARENA zu fördern, ist es wichtig, dass Jugendlichen der Raum für ein selbstbestimmtes Erleben, die Teilhabe sowie eine wechselseitige Unterstützung gegeben wird. Jugendlichen kann dadurch bewusst werden, dass es verschiedene Barrieren in unserem Gesellschaftssystem gibt und sie sollen lernen, wie damit umgegangen werden kann und wie aus ihnen neue Erfahrungen, Einsichten und Handlungsweisen entstehen können. Dadurch soll den Jugendlichen auch ein Erfahrungs- und Lernprozess ermöglicht werden, welcher ein positives Selbstbild der Jugendlichen unterstützt (vgl. Oskamp 2013, S. 5). Deshalb ist es von großer Bedeutung, dass wir als Jugendbetreuer*innen des JUC ARENA die Vielfalt erkennen und als Basis vielfältiger Erfahrungen wertschätzen (vgl. Dannenbeck, Dorrance 2011, S.208f.).

2.1.1. Haltung der Jugendbetreuer*innen zur Inklusion

Damit die Inklusion ins Bewusstsein der Jugendlichen gelangen kann, fordert sie von den Jugendarbeiter*innen in die Reflexion zu gehen, Handlungsschritte zu analysieren und an die Bedürfnisse vor Ort anzupassen. Der Alltag in der Offenen Jugendarbeit ändert sich täglich, da stets neue Besucher*innen das JUC betreten. Deshalb ist es notwendig, die Inhalte und die Schwerpunkte der eigenen Arbeit bei Bedarf zu verändern. Hier geht es darum, dass die Vielfalt für Jugendliche erlebbar gemacht wird. Das Setzen der Schwerpunkten sowie Lösungen und Ansätze zu finden, wird von den Mitarbeiter*innen allein sowie gemeinsam im Team besprochen und optimiert (vgl. Oskamp 2013, S. 5).

Im Rahmen der Klausur 2017 führten wir ein „Alles inklusiv?“ – Check up nach Oskamp (2013, S. 7ff) durch. Mithilfe dieses Werkzeuges reflektierten wir unsere Einrichtung und unser Handeln in folgenden Bereichen:

- ⇒ das Selbstverständnis der Einrichtung
- ⇒ das Auftreten in der Öffentlichkeit
- ⇒ die Barrierefreiheit
- ⇒ die Vernetzung
- ⇒ das Personalwesen
- ⇒ die Offenheit
- ⇒ die Besucher*innen und die daraus resultierende Bedarfsorientierung
- ⇒ die Partizipation der Jugendlichen
- ⇒ die Konfliktkultur
- ⇒ die Angebote

Das Selbstverständnis zur Inklusion im Jugendcafe ARENA ist von einem inklusiven Leitbild geprägt, das hilft Gemeinschaften aufzubauen und Grenzziehungen abzubauen. Außerdem werden gemeinsame Werte vermittelt. Prinzipien wie Anti-Diskriminierung, Toleranz und Wertschätzung von Vielfalt werden durch die Arbeit der Jugendbetreuer*innen gefördert.

Ein inklusives Selbstverständnis wird bei der Nutzung von Social Media, Homepage und Ausschreibungen beachtet. In Zukunft wird dieses Selbstverständnis weiterverfolgt und bei Teamsitzungen reflektiert, ob der öffentliche Auftritt überarbeitet werden muss.

Das Jugendcafe ARENA ist in baulichen und sprachlichen Bereichen barrierefrei.

Die Vernetzung des Jugendcafes mit anderen Jugendzentren, Regelschulen oder sonstigen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche wird stets gepflegt. Im Zuge dessen werden externe Fachkräfte mit Bezug zur Kinder- und Jugendarbeit aktiv eingeladen, die Einrichtung kennenzulernen und zu nutzen. Beispielsweise die Schulsozialarbeit oder Kick-Start (Anti-Gewalt-Zentrum Steiermark/SOS-Kinderdorf).

Seit Jänner 2018 gibt es im Jugendcafe ARENA eine Person, die für den Schwerpunkt Inklusion verantwortlich ist. Seitdem wird das Thema Inklusion bei Klausurtagungen und Teamsitzungen miteinbezogen. Die inklusiven Standards der Offenen Jugendarbeit und somit des Jugendcafes ARENA sind allen Mitarbeitern bekannt. Außerdem können Fortbildungen mit dem Schwerpunkt Inklusion besucht werden.

Das Jugendcafe ARENA ist für alle jungen Menschen von 10 – 26 Jahren offen und die Leistungen im offenen Betrieb können ohne Vorbedingungen in Anspruch genommen werden. Ob Barrieren für die Teilnahme an unseren Angeboten bestehen, wird in regelmäßigen Zeitabständen bei Klausuren überprüft.

Die Besucher*innenstruktur im Jugendcafe ARENA stellt im Bereich der Altersgruppe ein heterogenes Feld dar. Somit werden auch Entwicklungsstände und –verläufe berücksichtigt und wertgeschätzt.

Das Prinzip der Partizipation spielt im Einrichtungsalltag des JUC eine große Rolle. Denn die Jugendlichen haben strukturierte und situative Mitbestimmungsmöglichkeiten. Außerdem können bei Bedarf Beteiligungsformen gebildet werden.

Im Rahmen der Konfliktkultur des JUC ARENA ist allen Mitarbeiter*innen bewusst, dass Ängste, Hemmnisse und Vorurteile die Angebote und Projekte der Einrichtungen in gewisser Weise prägen. Des Weiteren wird das Fremde und das Andere als Bereicherung gewertet. Gemeinsam entwickelte und klar vereinbarte Regeln auf der Basis von Wertschätzung und Respekt werden transparent und konsequent umgesetzt. Jugendliche werden auch ermutigt und unterstützt ihre Individualität zu zeigen. Außerdem ist es den Mitarbeiter*innen des Jugendcafes ein Anliegen, dass individuelle Lösungen für Konflikte und Probleme der Jugend-

lichen gefunden werden. Strategien zur Konfliktbewältigung und –lösung werden aktiv im Einrichtungsalltag gelebt. Außerdem bietet die Angebotsstruktur im JUC den Jugendlichen die Möglichkeit Gemeinsamkeiten zu entdecken.

2.2. Kurzbeschreibung

Das Jugendcafe ARENA in Gratkorn stellt einen geschützten Raum dar und bietet für Jugendliche im Alter von 10 bis 26 Jahren Unterstützung und Begleitung in Alltags- und Krisensituation sowie einen Ort für ihre Freizeitgestaltung. Die Jugendlichen können auf Anonymität und rückhaltlose Unterstützung vertrauen, da versucht wird, in ihrem Interesse zu handeln. Die Partizipation und die Mitgestaltung der Jugendlichen im offenen Betrieb sowie im erlebnispädagogischen Bereich (Ausflüge, Workshops, Veranstaltungen, ...) wird gefördert, basiert jedoch auf absoluter Freiwilligkeit. Es besteht im Jugendcafe kein Konsumzwang und Jugendliche haben die Möglichkeit selbst mitgebrachte Speisen und Getränke zu konsumieren. Die **Beziehungsarbeit** stellt den zentralen Bestandteil der täglichen Arbeit dar. Das Jugendcafe dient außerdem als niederschwellige Schnittstelle zwischen Jugendlichen und diversen Beratungseinrichtungen.

2.3. Zielgruppe

Alle Jugendlichen von 10 bis 26 Jahren, vorwiegend aus der Marktgemeinde Gratkorn sowie den umliegenden Gemeinden, stellen die Zielgruppe des Jugendcafes ARENA dar.

Das Team begegnet allen Jugendlichen mit Respekt und Offenheit, unabhängig von sexueller Orientierung, Religion, Herkunft, sozialer Schicht und Kultur sowie jugendlicher Subkultur.

2.4. Partner*innen

Im Folgenden werden unsere wichtigsten Partner*innen angeführt, die uns durch ihre finanzielle und/oder ideelle Unterstützung qualitativ hochwertiges Arbeiten ermöglichen.

⇒ Die Marktgemeinde Gratkorn

<http://www.gratkorn.com>

⇒ Das Land Steiermark, im Besonderen die FA Gesellschaft

<http://www.jugendreferat.steiermark.at>

⇒ Der Dachverband der Offenen Jugendarbeit

<http://www.dv-jugend.at>

⇒ Jugendzentren der Region

Für uns ist Vernetzung von großer Bedeutung, weshalb wir regelmäßig an „Qualitätszirkeln“ mit anderen Jugendzentren der Region teilnehmen.

⇒ Das Frauengesundheitszentrum

<http://www.frauengesundheitszentrum.eu/>

⇒ Schulsozialarbeit – NMS und Polytechnische Schule Gratkorn

<http://www.sofa-home.at/>

⇒ Kick Start

<http://agt-kickstart.at/>

⇒ Die Schulen und sonstige Einrichtungen der Gemeinde Gratkorn

<http://www.gratkorn.com>

⇒ Ansässige Vereine

⇒ Institutionen und Fachstellen

2.5. Öffnungszeiten

Das Jugendcafe hat für Jugendliche 25 Stunden pro Woche geöffnet. Die aktuellen Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag 15:00 – 20:00 Uhr. Zusätzlich findet durchschnittlich einmal pro Monat eine Aktion an einem Samstag statt, damit berufstätige Jugendliche oder Jugendliche, die längere Schulzeiten haben, an unseren Aktionen teilnehmen können.

2.6. Kontakt

Jugendcafe ARENA

Kindergartenweg 4

8101 Gratkorn

Tel.: 0664 / 96 28 -600 oder DW -628

gratkorn@jugendcafe-arena.at

www.jugendcafe-arena.at

<https://www.facebook.com/jucarenagratkorn/>

3. Angebot

Die Angebote des Jugendcafes ARENA orientieren sich an den fünf Säulen der „Strategischen Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit des Landes Steiermark – 2017-2022“ und lassen sich in unterschiedliche Handlungsfelder aufschlüsseln. Unsere Tätigkeit unterteilt sich in Angebote des offenen Betriebs und Aktivitäten, die den Wünschen der Jugendlichen angepasst sind.

**Die Jugend soll ihre eigenen Wege gehen, aber
ein paar Wegweiser können nicht schaden.**

(Pearl S. Buck)

3.1. Beziehungsarbeit

In der Offenen Jugendarbeit stellt die Beziehungsarbeit wohl den größten Arbeitsbereich dar, was auch für die Arbeit im Jugendcafe ARENA gilt. Wichtig dabei ist „da sein, kommunizieren, zuhören, mitfühlen, mit(er)leben, ernst nehmen, akzeptieren, zulassen können“ (Schneebauer 2001, S. 68). Das schafft Zugang zu den Jugendlichen, baut Beziehung und Vertrauen zueinander auf.

Gemeinsame Aktivitäten wie Ausflüge und Feste sind beziehungsfördernd, wodurch die alltägliche Arbeit im offenen Betrieb verbessert wird.

Zu beachten ist jedoch ein professionelles Nähe-Distanz-Verhältnis, um die nötige Objektivität zu behalten.

Aufgrund des heterogenen Teams besteht eine große Chance, dass alle Jugendlichen eine funktionierende Beziehungsstruktur erfahren können. Das kann mittels laufender Reflexionen der Mitarbeiter*innen gewährleistet werden (vgl. Schneebauer 2001, S. 68 f).

3.2. Angebote des offenen Betriebs

Die tägliche Arbeit im offenen Betrieb basiert auf unseren Grundprinzipien, wobei nachhaltige Beziehungsarbeit eine zentrale Rolle dabei einnimmt. Nach der Erläuterung dieser Aspekte gehen wir auf unser Angebot im offenen Betrieb sowie auf besondere Aktionen ein.

3.2.1. Jugendschutz und Prävention

Die Einhaltung von altersspezifischen Regeln und Verboten wird im Jugendcafe ARENA seitens der Betreuer*innen von den Kindern und Jugendlichen gefordert. Weiters werden präventive Angebote zur Risikokompetenz vermittelt. Jugendliche werden über Inhalte des Jugendgesetzes und jugendrelevanter Gesetze informiert. Die Mitarbeiter*innen des Jugendcafes ARENA nehmen regelmäßig das Bildungsangebot von Fachstellen zur Prävention in Anspruch und geben die daraus gewonnenen Informationen in ihrer Multiplikator*innen-Rolle an die Jugendlichen weiter.

3.2.2. Jugendinformation und Bildung

Der im Jugendcafe ARENA befindliche „LOGO Info Point“ ermöglicht den Jugendlichen einen offenen Zugang zu Informationen u. a. über Jugendschutz, Arbeit und Ausbildung oder Partizipation und Mitbestimmung. Die laufende Weiterbildung und das dadurch gewonnene Expert*innenwissen der Jugendarbeiter*innen über die Lebenswelt von Jugendlichen stellt den Wissenstransfer zur jugendlichen Zielgruppe sicher. Durch die starke Vernetzung mit Fachstellen, regionalen Bildungs- und Präventionsangeboten ist es den Jugendarbeiter*innen möglich, Jugendlichen Informationen darüber bereit zu stellen und sie an die erforderlichen Einrichtungen zu verweisen.

3.2.3. Jugendkultur und kreative Ausdrucksformen

Zeitlich begrenzte Projekte („Was geht?“, Filmprojekt, Gartenprojekt) mit jugendkulturellen Schwerpunkten werden im Jugendcafe ARENA bzw. im öffentlichen Raum gesetzt. Die Förderung von Kreativität und Selbstwirksamkeit und der soziale Kompetenzerwerb liegen hierbei im Fokus der Jugendkulturarbeit und dienen den Jugendlichen als weitere Schlüsselkompetenz in ihrem Leben. Die Teilhabe an kulturellen Veranstaltungen wird gefördert und versucht die Hochschwelligkeit der Angebote für Jugendliche niedrig zu halten.

3.2.4. Gesellschaftspolitische Bildung und Partizipation

Das bürgerschaftliche Engagement junger Menschen wird durch gezielte Aktivitäten der Jugendarbeiter*innen intensiviert. Jugendarbeiter*innen fordern das Recht auf Mitbestimmung und Mitwirkung Jugendlicher bei politischen Prozessen (vorwiegend innerhalb der Kommune, aber auch auf Landesebene) bei den Entscheidungsträger*innen ein.

Alle Aktivitäten und Angebote des Jugendcafes ARENA werden im Rahmen des offenen Betriebs mit den Jugendlichen abgestimmt und mehrheitlich beschlossen. Diese zielen auf die Erweiterung der Handlungskompetenzen, der Förderung der Identitätsstiftung, der Bewältigung des Alltags und den Erhalt von Chancengleichheit junger Individuen ab. Der informelle Kompetenzerwerb findet im Jugendcafe ARENA, als nicht formaler Lernort statt, und zählt so zu einem weiteren Teil des (politischen) Bildungsangebotes junger Menschen.

3.2.5. Bildungs- und Berufsorientierung

Jugendliche werden durch den im Jugendcafe ARENA installierten „Info Point“ zu Fragen rund um Ausbildung, Lehre und Beruf informiert. Durch die Vernetzung mit regionalen Beratungs- und Bildungseinrichtungen ist es den Jugendarbeiter*innen möglich, Jugendliche bei Bedarf gezielt dorthin zu vermitteln. Im Jugendcafe ARENA finden niederschwellige Lernangebote statt. Das Jugendcafe ARENA bietet den Jugendlichen bei Karriereumbrüchen oder drohendem Jobverlust Unterstützung (Jobcoaching) an und verweist auf vorhandene Beratungsangebote. Das Jugendcafe ARENA kooperiert mit kommunalen und regionalen Bildungslandschaften (Schulen, Schulsozialarbeit, AMS, bfi, FAB, Jugendcoaching...).

3.3. Unsere Grundprinzipien

Die Grundprinzipien unserer Arbeit mit Jugendlichen sind **Offenheit, Anonymität, Parteilichkeit, Freiwilligkeit** und **Akzeptanz**, welche im Folgenden detailliert dargestellt werden.

Der Begriff „**offen**“ bezieht sich in der Jugendarbeit auf mehrere Bereiche:

- ⇒ Offener Zugang für alle Jugendlichen.
- ⇒ Offenheit der Inhalte: Die Angebote in der Offenen Jugendarbeit sind im Gegensatz zur verbandlichen Jugendarbeit nicht an Inhalte gebunden und können von den Jugendlichen immer wieder neu bestimmt werden.
- ⇒ Offenheit im Sinn von öffentlich: Alle Aktionen in der Offenen Jugendarbeit sind transparent dargestellt und somit für die Trägerinstitution und die allgemeine Öffentlichkeit nachvollziehbar.
- ⇒ Offenheit für die Interessen der Jugendlichen: Im Gegensatz zu Schule und Beruf, in denen Lehr- und Ausbildungspläne die Aktionen bestimmen, ist Offene Jugendarbeit offen für die Bedürfnisse und Interessen der Jugendlichen.
- ⇒ Offenheit der Organisationsform: Aktivitäten der Offenen Jugendarbeit sind im Allgemeinen für Jugendliche unmittelbar zugänglich und nicht an Anmeldung und Mitgliedschaft gebunden.
- ⇒ Offener Zugang ohne Konsumzwang: Bei der Offenen Jugendarbeit handelt es sich um den nicht-kommerziellen Sektor, somit besteht kein Konsumzwang (vgl. Klawe 1991, Schwarz 1991, zitiert nach Schneebauer 2001, S. 41).

Mit der Offenheit geht das Prinzip der **Niederschwelligkeit** einher. Dieses meint die Hürde, die jede Kontaktaufnahme mit Menschen und Einrichtungen darstellt, so niedrig wie möglich zu halten.

Anonymität meint im Bereich der Jugendarbeit, Informationen über eineN JugendlicheN nur mit deren ausdrücklichen Einverständnis an Dritte weiterzugeben.

Parteilichkeit bedeutet, dass die Jugendlichen, deren Interessen nach außen getragen und soweit als möglich vertreten werden, mit ihren Bedürfnissen, Problemen und Wünschen den Mittelpunkt unserer Arbeit darstellen.

Unter **Freiwilligkeit** wird verstanden, dass die Dauer, Inhalt und Frequenz von Besuchen sowie beratende Gespräche und dergleichen von den Jugendlichen bestimmt werden. Es wird keinerlei Zwang ausgeübt, was jedoch ein Einwirken auf die/den JugendlicheN nicht ausschließt (vgl. Schneebauer 2001, S. 42).

Die Jugendlichen und ihr Lebensstil werden **akzeptiert** und **respektvoll** behandelt, das sollte aber auch für die Jugendlichen im Umgang miteinander und mit den Jugendbetreuer*innen gelten.

Um das zu ermöglichen, wurden gemeinsam mit den Jugendlichen **Regeln** erarbeitet, welche regelmäßig reflektiert und bei Bedarf auch verändert werden.

Junge Menschen brauchen Stabilität und Verlässlichkeit, **Beziehungskontinuität**, in ihrem Beziehungsgefüge um gleichzeitig offen, für neue spontane Beziehungsanbahnungen zu sein. Die Jugendarbeiter*innen des Jugendcafe ARENA bieten jungen Menschen neben dieser Kontinuität, Zeit und Raum in dem Aushandlungsprozesse und Begegnungen möglich sind. Diese passieren immer auf Augenhöhe mit den Jugendlichen in einem wertschätzenden, respektvollen Dialog. Die Beziehung zwischen den Jugendarbeiter*innen und den jungen Menschen bleibt auch bestehen, wenn Jugendliche Grenzen überschreiten. Unsere Beziehung mit den Jugendlichen basiert auf einer positiven Fehlerkultur, die 2., 3. und 4. Chancen zulässt, um eine persönliche Weiterentwicklung zu gestatten.

Jugendliche werden mit ihren **individuellen Bedürfnissen** wahrgenommen, und es ist ihnen möglich in der Gemeinschaft zu erleben, dass sie mit ihren Bedürfnissen nicht alleine sind. Sie werden konstruktiv und professionell seitens der Jugendarbeiter*innen begleitet. Selbstbestimmt werden Themen und ihr zeitlicher und örtlicher Rahmen von den Jugendlichen gewählt, in denen pragmatische Lösungen gemeinsam mit den Jugendarbeiter*innen herbeigeführt werden.

Die **Partizipation** junger Menschen an gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen, die Förderung von Selbstorganisation und die Artikulation ihrer Interessen sind essentiell für ihre Entwicklung. Die unterschiedlichen Rahmenbedingungen für eine gelungene Partizipation am Gemeinwesen stellen die Jugendarbeiter*innen des Jugendcafes ARENA zur Verfügung. Die Beteiligung an identitätsstiftenden und qualifizierenden Erfahrungen verhelfen Jugendlichen zu selbstwirksamen Persönlichkeiten zu reifen.

Intersektionalität - Die Jugendarbeiter*innen des Jugendcafes ARENA berücksichtigen in ihrer Arbeit die verschiedenen Lebenssituationen von Jugendlichen. Die Vielfalt bezieht sich auf unterschiedliche Dimensionen, wie zum Beispiel Herkunft und Ethnie, Religion, Geschlecht und Gender, sexuelle Orientierung, Alter und körperliche Verfassung. Ebenso nehmen sozioökonomische Faktoren, wie Ausbildung, Einkommen, Wohnort Einfluss auf die Chancengleichheit von Jugendlichen. Ebendiese für Jugendliche herzustellen und zu erhalten ist die Aufgabe

der Offenen Jugendarbeit. Dazu zählen Maßnahmen gegen Diskriminierung und Marginalisierung, die Förderung von Beteiligungsmöglichkeiten aller Jugendlichen und die Wahrung der Rechte laut UN-Kinderrechtskonvention. Die kritische Auseinandersetzung mit ungleichen gesellschaftlichen Machtverhältnissen kann durch den Einsatz von Methoden, z. B. einer bewussten Mediendifferenzierung und die Schaffung von Role-Models gelingen. Der sensible und reflektierte Umgang der Jugendarbeiter*innen mit den Themen Diversität, Gender, Mainstreaming und Inklusion sind wichtige Bestandteile in der Beziehungsarbeit mit jungen Menschen.

Jugendarbeiter*innen begegnen den Jugendlichen in ihren eigenen unterschiedlichen Lebenswelten. Durch die Beziehungsarbeit sind die Jugendarbeiter*innen Expert*innen in der **Lebenswelt von Jugendlichen**. Sie wissen wie junge Menschen die Gesellschaft und ihre Welt wahrnehmen. Daher ist es den Jugendarbeiter*innen auch möglich als Vermittler*innen zwischen den jungen Menschen und der Umwelt aufzutreten und für ihre Bedürfnisse einzustehen. Die Methode der Sozialräumlichen Jugendarbeit erlaubt es zusätzlich in der Lebenswelt von Jugendlichen zu Gast zu sein und ermöglicht es den Jugendarbeiter*innen in eine tiefere Beziehung mit den Jugendlichen zu treten. In partizipativen Prozessen wird gemeinsam versucht Veränderungen in der jugendlichen Lebenswelt vorzunehmen, um diese eigenverantwortlich zu gestalten.

Alle Jugendlichen besitzen **Ressourcen und Potentiale**, die es zu bergen und zu fördern gilt. Durch die Offene Jugendarbeit erfahren junge Menschen von diesen Stärken, ihren innersten Schätzen und lernen wie sie diese zeigen können. Alle Fähigkeiten werden akzeptiert, denn es geht nicht darum Schwächen und Mängel zu beheben. Die Orientierung an den Ressourcen ermöglicht den Jugendarbeiter*innen, die Umstände der Teilhabe von jungen Menschen am gesellschaftlichen Leben zu begünstigen.

Im Zentrum der Offenen Jugendarbeit steht der Jugendliche. Prozesse der Mitgestaltung und Aushandlung, das Erleben von Selbstwirksamkeit und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sind wichtige Bestandteile in der Entwicklung junger Menschen. Die unterschiedlichen Handlungsfelder der Offenen Jugendarbeit orientieren sich an der jugendlichen Zielgruppe und spiegeln sich in der konzeptionellen Umsetzung wider.

Da Offene Jugendarbeit politisch gesehen **überparteilich** und in Fragen der Religion **überkonfessionell** ist, ist es allen Jugendlichen möglich unsere Angebote, unabhängig ihrer Partei- oder Konfessionszugehörigkeit, zu nutzen.

Bei Regelverstößen gibt es **Aussprachen** oder gegebenenfalls **Sanktionen** wie Ermahnungen und in letzter Konsequenz können die anwesenden Jugendbetreuer*innen ein individuelles Hausverbot aussprechen.

Im Rahmen der Klausur 2012 wurde im Team ein **Handlungsleitfaden** erstellt, der regelt, welche Konsequenzen ein Regelverstoß mit sich bringt. Das ermöglicht objektivere Sanktionen und für die Jugendlichen sind diese transparent und nachvollziehbar.

Dieser Leitfaden wird jährlich im Rahmen der Klausur evaluiert und den Bedürfnissen des Teams angepasst.

Weiters sind die Angebote der Offenen Jugendarbeit für die Zielgruppe **kostenlos** und werden durch die Trägerinstitution finanziert. Unkostenbeiträge sind dabei jedoch nicht inkludiert (vgl. Schneebauer 2001, S. 43).

3.4. Ziele

Die **Ziele** des Jugendcafes ARENA decken sich mit jenen, die Schneebauer im Jahr 2001 deklarierte:

- ⇒ Unterstützung bei Problemen (Informationen, Beratung, Begleitung)
- ⇒ Persönlichkeit, Geschlechtsidentität und Beziehung entwickeln
- ⇒ Lobby für Anliegen der Jugendlichen
- ⇒ Freizeit gestalten (vgl. Schneebauer 2001, S. 49 ff).

Das Metaziel unserer Arbeit ist, die Jugendlichen darin zu unterstützen, sich im privaten, schulischen und beruflichen Bereich weiterzuentwickeln. Kurz gesagt wollen wir den Jugendlichen dabei helfen, ein gesundes Selbstbewusstsein zu entwickeln und ihre sozialen Kompetenzen zu stärken.

Neben **Unterstützung** und **Begleitung** bieten wir den Jugendlichen bei Bedarf auch Hilfestellung bei der Jobsuche, beim **Bewerbungsschreiben** und **Bewerbungstraining** sowie **Nachhilfe** bei Problemen in Schule und Berufsschule.

Ebenso bieten wir verschiedenste Möglichkeiten der positiven **Freizeitgestaltung** an, die die Jugendlichen nach dem Steiermärkischen Jugendgesetz nutzen können.

Abseits der Schule oder dem Berufsleben bieten Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit, Jugendlichen die Möglichkeit ihr Potential zu erkennen und zu entfalten. In den letzten Jahren fanden im Jugendcafe zahlreiche Projekte (Filmprojekt, Kunstprojekt) statt, an denen sich Ju-

gendliche unterschiedlichen Alters, Herkunft und Religion beteiligten. Im Rahmen der Workshops gab es sowohl die Möglichkeit Neues auszuprobieren als auch bereits (gut) Gelerntes anzuwenden sowie das eigene Wissen an andere weiterzugeben.

Aufgrund der regelmäßigen Abhaltung eines Anti-Gewalt-Workshops in dem Selbstbewusstsein und -verteidigung zentrale Themen sind, wird versucht den Jugendlichen zusätzliche Möglichkeiten der Konfliktlösung zu vermitteln. Dadurch sollen sie in der Lage sein ihr Umfeld positiv und selbstbewusst mitzugestalten.

Außerdem versteht sich das Jugendcafe ARENA als niederschwellige Jugendeinrichtung in der kein Konsumzwang herrscht und alle Angebote für Jugendliche kostenlos zu Verfügung stehen. Dadurch soll gewährleistet werden, dass alle Jugendliche, unabhängig vom Einkommensniveau ihrer Eltern, die gleichen Möglichkeiten haben, teilzunehmen.

Ebenso bieten wir verschiedene Möglichkeiten der positiven Freizeitgestaltung an:

- ⇒ PC, WLAN, Playstation 4, Wii, Fernseher
- ⇒ Drehfußballtisch, Billardtisch, Tischtennistisch, Darts-Scheibe
- ⇒ Zahlreiche Karten- und Brettspiele
- ⇒ LOGO Infopoint
- ⇒ Musikanlagen
- ⇒ Sonnige Terrasse mit Gartenmobiliar und gemauertem Grill
- ⇒ Barbetrieb mit Speisen und (alkoholfreien) Getränken

Damit die eigene Freizeit aktiv von den Jugendlichen gestaltet werden kann, braucht es die Möglichkeit der Teilhabe an Entscheidungsprozessen. Um die Partizipation der Jugendlichen auf möglichst vielen Ebenen gewährleisten zu können, finden regelmäßig JUC-Befragungen statt, bei denen Aktionen, Öffnungszeiten und Neuanschaffungen partizipativ geplant werden.

Des Weiteren gab es in den letzten Jahren von den Mitarbeiter*innen die Idee das Angebot des Jugendcafes um eine sozialräumliche Komponente zu erweitern, damit die Bedürfnisse der Zielgruppe besser abgedeckt werden können. Deshalb wurde im Jahr 2017 ein Konzept entwickelt, um den Sozialraum zu explorieren. In weiteren Schritten hätte es folglich zu hinreichender oder aufsuchender Jugendarbeit durch die Mitarbeiter*innen des Jugendcafes oder anderer im Sozialraum tätiger Fachkräfte kommen sollen. Im Rahmen der Exploration im Frühjahr und Sommer 2018 wurde jedoch sichtbar, dass es den Bedarf dafür - zumindest derzeit - nicht zu geben scheint. Bei der Suche nach Erklärungsansätzen, warum weit weniger Jugendliche als erwartet angetroffen wurden, konnte Ulrich Deinet Aufschluss geben. Seiner Ansicht nach sind die Kommerzialisierung des öffentlichen Raumes, die Verhäuslichung sowie

die Pädagogisierung der Kindheit Gründe für das Fernbleiben der Jugendlichen aus dem öffentlichen Raum. Daraufhin beschäftigte sich das Team des JUC im Rahmen der Klausur 2018 intensiv mit der Frage, wie sich die Offene Jugendarbeit verändern muss, um den Bedürfnissen der Jugendlichen in den nächsten Jahren gerecht zu werden.

3.5. Aktionen

Zusätzlich zum offenen Betrieb werden viele Aktivitäten durchgeführt. Diese sind den Bedürfnissen und Wünschen der Jugendlichen angepasst, finden in unregelmäßigen Abständen statt und werden oft langfristig geplant, manchmal aber auch spontan durchgeführt. Die Jugendlichen finden geplante Aktionen auf einem Jahreskalender, der sich im Eingangsbereich befindet, wo auch in naher Zukunft stattfindende Events mittels kleiner Plakate präsentiert werden. Außerdem werden Monatspläne auf Facebook und unserer Homepage online gestellt. Einmal im Jahr findet mittels Fragebogen eine JUC-Befragung statt. Somit haben die Jugendlichen die Möglichkeit ihre Präferenzen in Bezug auf die Öffnungszeiten, Neuanschaffungen und geplanten Aktionen zu äußern.

Bei den von uns angebotenen Aktionen handelt es sich um folgende:

- ⇒ Workshops zu unterschiedlichen Themen, wie Prävention, Gesundheit, etc.
- ⇒ Saisonale Angebote wie Sommerfest, gemeinsames Grillen, Weihnachtsfeier, etc.
- ⇒ Erlebnispädagogische Angebote, wie Rafting, Paintball, Go-Kart, etc.
- ⇒ Sportliche Events und Wettkämpfe, wie Watersoccer, Bubblesoccer, etc.
- ⇒ Förderung der Gesundheitskompetenz, wie gemeinsames Kochen, regionales Obst, etc.

4. Das Team des Jugendcafes ARENA



Abbildung 3: Teamfoto 2018

(von links nach rechts: Fabian Reinprecht, Ute Grinschgl, Lisa-Marie Hohenthal, Christoph Pöchhacker)

4.1. Personalkonzept

Die vier Mitarbeiter*innen des Jugendcafés sind gemeinsam 89 Wochenstunden angestellt. Diese Stunden verteilen sich wie folgt:

Die Leitungsperson ist mit 32 Stunden, eine Betreuerin mit 30 Stunden, eine Betreuerin mit 15 Stunden und ein Betreuer mit 12 Stunden pro Woche beschäftigt.

Zusätzlich werden laufend Praktikant*innen zur Unterstützung des Teams aufgenommen.

4.2. Weiterbildung

Um uns den laufend ändernden Anforderungen in der Jugendarbeit stellen zu können und unsere Kompetenzen stets zu erweitern, haben wir uns zum Ziel gesetzt, Weiterbildungen im Ausmaß von mindestens einer Arbeitswoche pro Mitarbeiter*in zu absolvieren. Es werden somit von der Leitungsperson 32 Stunden, von den Betreuer*innen 30, 15 sowie 12 Stunden Weiterbildung pro Kalenderjahr angestrebt.

5. Raumkonzept

Das Jugendcafe ARENA befindet sich am Kindergartenweg 4 und stellt einen eigenen ebenerdigen Gebäudekomplex dar. Es hat eine Grundfläche von rund 320 m² und gliedert sich in einen Eingangsbereich, einen Hauptraum, einen Nebenraum, einen Abstellraum, die Sanitäreinrichtungen, einen Heizraum, ein Büro und einer Terrasse. Das gesamte Areal ist barrierefrei zugänglich.

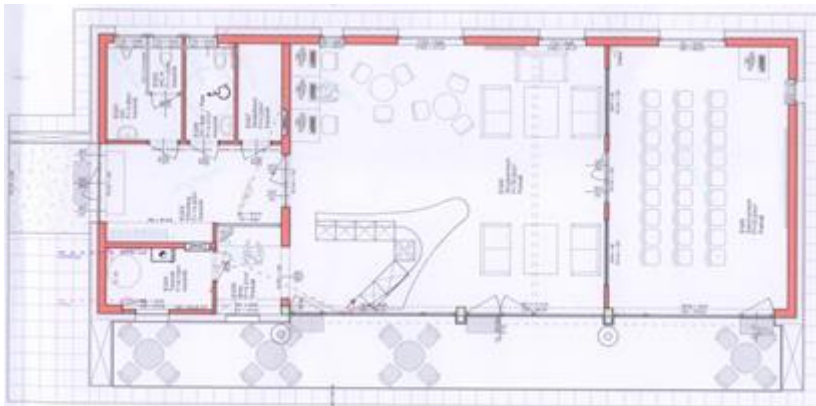


Abbildung 4: Grundriss des JUC

6. Finanzierung

Das Jugendcafe ARENA wird von der Marktgemeinde Gratkorn finanziert, das Land Steiermark schießt eine Personalkofinanzierung zu. Da die Finanzierung über die Marktgemeinde läuft, wird an dieser Stelle auf einen Finanzplan verzichtet.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Gründe für die Öffentlichkeitsarbeit sind einerseits die Steigerung des Bekanntheitsgrades in der gesamten Bevölkerung und im Besonderen in der Zielgruppe und andererseits Neuigkeiten und Informationen zu verbreiten. Diese Präsentation nach außen, die einen großen Beitrag zur Vernetzung leistet, passiert multimedial.

Wir bewerben unsere Aktionen in der Gratkorninfo, mit Plakaten auf der Pinnwand im Eingangsbereich sowie online auf Facebook und der Homepage. Bei größeren Festen werden zusätzlich Plakate gedruckt und regional aufgehängt.

Da Jugendliche Soziale Netzwerke sehr stark nutzen, kamen wir zum Schluss, dass ein Facebookprofil die Kommunikation mit der Zielgruppe verbessert. Auf diesem geben wir Informationen zu vergangenen und zukünftigen Aktionen bekannt und stellen eventuell Fotos von den Events online.



Abbildung 5: Das Facebook-Profil des JUC

Seit Herbst 2011 sind wir im Internet auch mit einer eigenen Homepage (<http://www.jugendcafe-arena.at>) vertreten, was vor allem die Kommunikation und die Vernetzung mit potentiellen Partner*innen erleichtert.



Abbildung 6: Die Homepage des JUC

8. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Um die Qualität unserer Arbeit zu sichern und etwaige Verbesserungen vorzunehmen, führen wir detaillierte Statistiken und Dokumentationen mittels der bOJA-Datenbank durch. Dabei beziehen wir uns auf die von der bOJA vorgegebenen Standards. Zusätzlich stehen wir im ständigen Austausch mit den Jugendlichen und bekommen von ihnen laufend Rückmeldung über die Qualität unserer Arbeit. Um die Bedürfnisse unserer Zielgruppe besser zu erfassen, und dementsprechend eine Qualitätsentwicklung zu erreichen, wird einmal im Jahr eine JUC-Befragung durchgeführt. Jugendliche können ihre Wünsche, Beschwerden und Verbesserungsvorschläge äußern. Auf Basis der Daten der JUC-Befragung werden Angebotsmodifikationen vorgenommen.

Stetige Reflexion stellt einen essentiellen Bestandteil der Qualitätssicherung des Jugendcafes ARENA dar. Das bedeutet unter anderem, dass sich das diensthabende Team eine halbe Stunde vor Dienstantritt über aktuelle Vorkommnisse im Jugendcafe austauscht. Um die hohe Qualität zu gewährleisten, halten wir monatlich Teamsitzungen und regelmäßige Supervisionen ab. Außerdem führen wir zirka vier Mal pro Jahr Interventionen durch.

Einmal jährlich findet eine zweitägige Teamklausur statt, in der es um die mittel und langfristige Planung und Entwicklung des Jugendcafes ARENA geht.

Des Weiteren wurde im Mai 2013 eine externe Evaluation in Kooperation mit dem Dachverband der Offenen Jugendarbeit, ein Qualitätsdialog, durchgeführt. Dabei wurde mittels externer Fragebogenerhebungen die Zufriedenheit der Jugendlichen und Stakeholder erhoben und das Jugendcafe mit der Auszeichnung „Jugendarbeit mit Qualität“ prämiert.

8.1. Ergebnisstandards

Für einen klaren Überblick unserer Qualitätssicherung folgt eine tabellarische Darstellung unserer Ergebnisstandards:

	Kommt zur Anwendung?	Wie oft im Jahr?
Selbstevaluation (z.B. Stakeholderbefragung, Jugendlichenbefragung)	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input checked="" type="checkbox"/> TEILWEISE	1x
Arbeitsgremien mit Stakeholdern (Auftraggeber*innen, Jugendausschüsse, Gremien etc.)	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input checked="" type="checkbox"/> TEILWEISE	1x
Teambesprechungen (wöchentlich, einmal im Monat etc.)	<input checked="" type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> TEILWEISE	11x
Supervisionen (monatlich oder x mal im Jahr)	<input checked="" type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> TEILWEISE	5x
Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter*innen (Tage, Stunden, Inhalte etc.)	<input checked="" type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> TEILWEISE	148h
Klausuren (einmal im Jahr etc.)	<input checked="" type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> TEILWEISE	2 Tage
Gespräche mit Fördergeber*innen (Land, Stadt, Gemeinde etc.)	<input checked="" type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> TEILWEISE	3x
Organisationsentwicklung (z.B. Teambuilding, etc.)	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input checked="" type="checkbox"/> TEILWEISE	1x
Qualitätsdialog	<input checked="" type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> TEILWEISE	2013
Dokumentation (Datenbank)	<input checked="" type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> TEILWEISE	wöchentlich

Abbildung 7: Ergebnisstandards des JUC ARENA

8.2. Ziele und Wirkungen

In diesem Unterkapitel werden die unterschiedlich im JUC ARENA vorkommenden Wirkungsdimensionen dargestellt.

Wirkungsdimensionen	Ziel	Leistungen	Wirkung
Kompetenzerweiterung	Jugendliche werden bei der Erweiterung ihrer Handlungskompetenz gestärkt.	Das Team des JUC ARENA fördert informelles Lernen der Jugendlichen.	Kinder und Jugendliche erfahren eine Erweiterung ihrer Handlungskompetenz bzw. Lebensgestaltungskompetenz.
Identitätsentwicklung	Jugendliche werden bei der Entfaltung ihrer Identität unterstützt.	Die Jugendbetreuer*innen des JUC ARENA schaffen für junge Menschen einen Raum für Begegnungen und Auseinandersetzung mit Werten und Normen der sozialen Umwelten, bieten Einbettung in soziale Netzwerke und ermöglichen Jugendlichen Zugehörigkeits- und Anerkennungserfahrungen.	Dadurch können junge Menschen Fortschritte in der Entwicklung einer reflexiven Identität erfahren.
Alltagsbewältigung und Lebensqualität	Junge Menschen werden bei der Bewältigung ihres Alltages, in guter Lebensqualität, gestärkt.	Das Team des JUC ARENA unterstützt Jugendliche bei herausfordernden Lebenssituationen mithilfe eines niederschweligen sozialpädagogischen Angebotes.	Jugendliche erfahren Unterstützung bei herausfordernden Alltagssituationen, Hilfe bei der Entwicklung von Lösungsstrategien, der Stillung ihrer Bedürfnisse sowie der Aneignung von notwendigen Ressourcen, um die Herausforderungen ihres Alltages bewältigen zu können. Dadurch erleben junge Menschen auch eine Verbesserung ihrer individuellen Lebensqualität.
Interessensvertretung	Interessen junger Menschen werden bei politischen Entscheidungen berücksichtigt.	Die Betreuer*innen des JUC ARENA treten öffentlich für die Interessen Jugendlicher ein und bringen jugendspezifisches fachliches Know-how in aktuelle jugendpolitische Diskussionen auf Gemeindeebene ein.	Interessen der Jugendlichen werden auf Gemeindeebene wahrgenommen und bei politischen Entscheidungen berücksichtigt.
Partizipation	Jugendliche werden in Entscheidungsprozesse innerhalb des Jugendcafes sowie auf politischer Ebene aktiv eingebunden.	Das Team des JUC ARENA setzt bewusst Aktivitäten zur Durchsetzung und Ausweitung der Rechte von jungen Menschen auf Beteiligung und Mitbestimmung.	Jugendliche können gleichberechtigt am gesellschaftlichen Zusammenleben teilhaben.

Abbildung 8: Wirkungsdimensionen des JUC ARENA

9. Blick in die Zukunft

Die Offene Jugendarbeit befindet sich im ständigen Wandel, somit wird sich auch die Arbeit im Jugendcafe ARENA im Laufe der Zeit stets weiterentwickeln und sich den aktuellen Gegebenheiten und Bedürfnissen der Zielgruppe anpassen.

In Kooperation mit dem **Verein Südwind** begann 2018 ein Projekt bei dem es darum geht, Jugendlichen die 2015 von der UN beschlossenen Sustainable Development Goals (kurz SDGs) näher zu bringen. Im Zuge dieses Projektes kam es im Jahr 2018 schon zu mehreren Aktionstagen und einem Fest. Dieses Projekt wird in den kommenden zwei Jahren fortgesetzt. Auf dem Programm stehen wieder Aktionstage und ein Fest. In diesem Rahmen werden sich Jugendliche mit folgenden Zielen befassen: „Geschlechtergleichheit“ (SDG 5), „nachhaltige Städte und Gemeinden“ (SDG 11) sowie „nachhaltiger Konsum und Produktion“ (SDG 12).

Des Weiteren ermöglichen wir den Jugendlichen im Rahmen einer **Gewaltpräventions-Workshopreihe** „Abschied vom Faustrecht – Gib Gewalt keine Chance“ mit zwei kampfssporterfahrenen Sozialpädagogen eine delikt-, defizit- und ressourcenorientierte, sozialpädagogische Interaktions- und Trainingsmaßnahme.

Im Zuge der Evaluation unserer Angebote aus dem Jahr 2018 und besonders der sozialräumlichen Exploration kamen wir zu dem Schluss, dass ein zukünftiger Schwerpunkt einerseits in der Verbesserung der Lobbyarbeit und andererseits in der regionalen Vernetzung und Schnittstellenarbeit liegen wird. Deshalb wird mittelfristig ein **Konzept für die Jugendarbeit in Gratkorn der nächsten Jahre erarbeitet**. Ziel ist die konzeptuelle Beantwortung der Frage, wie die kommunale Jugendarbeit in Gratkorn zukünftig ausgestaltet werden muss. Dazu werden Methoden und Funktionen (auch auf Verwaltungsebene) definiert, damit eine qualitativ hochwertige Jugendarbeit geleistet werden kann.

Nachwort

Das Jugendcafe ARENA Gratkorn verfügt über ein Leitbild, Haus und Teamregeln sowie ein Konzept zur sozialräumlichen Jugendarbeit. Das vorliegende Konzept versucht diese Schriftstücke in Anlehnung an die Strategische Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit des Landes Steiermark 2017 – 2022 zu einem umfassenden Konzept für die OJA im JUC ARENA zusammenzuführen.

Literaturverzeichnis

Aktion Mensch Homepage (2017): Was ist Inklusion?. Online verfügbar unter <https://www.aktion-mensch.de/themen-informieren-und-diskutieren/was-ist-inklusion.html> [21.10.2017].

bOJA – Bundesweites Netzwerk der Offenen Jugendarbeit. Online verfügbar unter <http://www.boja.at/index.php/component/content/section/13.html?layout=blog> [03.11.2012].

Dannenbeck, Clemens/Dorrance, Carmen (2001): Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit. In: Flieger, Petra/Schönwiese, Volker (Hrsg.): Menschenrechte - Integration - Inklusion. Aktuelle Perspektiven aus der Forschung. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt Verlag, S. 205-210.

Oskamp, Anke (2013): Im Blickpunkt. Arbeitshilfen für Träger und Leitung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit NRW: Landesarbeitsgemeinschaft Kath. Offene Kinder- und Jugendarbeit.

Rietzke, Tim (2013): Inklusion und Jugendsozialarbeit: Der doppelte Blick auf Vielfalt und Teilhabe. In: Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit (Hrsg.): Inklusion - Integration - Diversität. Wie kann die Jugendsozialarbeit Vielfalt fördern und Diskriminierung entgegenreten?, S. 14-19.

Schneebauer, Richard (2001): Offene Jugendarbeit. Eine soziologische Untersuchung mit speziellem Bezug auf den Verein „Jugend und Freizeit“. Johannes-Kepler-Universität, Linz.

SDOJ - Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit/ZEBRA (2018): „Contenance“ Haltung im Umgang mit Vielfalt in der Offenen Jugendarbeit: Graz. Shutterstock/Ollyy.

Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit. Online verfügbar unter <http://www.dv-jugend.at/> [23.02.2016].

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Grafik Integration	5
Abbildung 2: Grafik Inklusion	5
Abbildung 3: Teamfoto 2018.....	21
Abbildung 4: Grundriss des JUC	22
Abbildung 5: Das Facebook-Profil des JUC.....	23
Abbildung 6: Die Homepage des JUC	23
Abbildung 7: Ergebnisstandards des JUC ARENA	25
Abbildung 8: Wirkungsdimensionen des JUC ARENA.....	26